

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 Desw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanlagen: 312, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 436

Halle, Donnerstag den 25. November

1915

## Die Haltung Griechenlands.

Berlin, 25. November. Aus Athen wird gemeldet, daß die Antwort der griechischen Regierung auf den Schritt des Vierverbandes bereits erfolgt ist. Sie lautet ebenso höflich wie bestimmt ablehnend.

Rotterdam, 25. November. Nach Neutermeldungen aus Athen, besagen dagegen die letzten Depeschen aus Athen, daß die Forderungen der Rüstentwaffnung der Alliierten und ihre Bewegungsfreiheit bewilligt werden würden. Hinsichtlich der unbeschränkten Benutzung der Eisenbahnen und Telegraphen werde die griechische Regierung in einigen Punkten noch Vorbehalte erheben. Die Erklärung der Entente, derzufolge die von den Alliierten besetzten griechischen Gebietsteile später zurückgegeben werden und Schadenersatz geleistet werden soll, hätte guten Eindruck gemacht.

Die Stimmung im griechischen Heere. Sie bewundern die deutsche Tatkraft. Es könne in Saloni nicht so weiter gehen wie bisher. Während der ersten Schlacht bei Strumica verlangte der französische General sehr nötig eine Hilfsdivision; aber der griechische Offizier in Saloni weigerte sich, die Eisenbahnwagen zu liefern. Erwarten. Es war zweifellos von dem griechischen Eisenbahnminister Befehl gegeben worden, soviel wie möglich von den Zügen den Franzosen zur Verfügung zu stellen. Aber die Offiziere legen die Befehle aus, wie sie es wünschen. (H. 3.)

## Die Einkreisung der Serben.

Lugano, 25. November. Der serbische Korrespondent des „Corriere della Sera“ schreibt ein neues trostloses Telegramm: Die serbische Regierung halte sich zwar augenblicklich noch in Prizrend auf, schickte sich jedoch an, nach Schrida oder Gwogheli zu flüchten. Von dem serbischen Zentralheer in Cossovo fehle jede Nachricht. Man gebe alle Illusionen auf, Serbien sei unrettbar verloren. Mit größter Befremdung erfüllt aber die neue Einkreisung des serbischen Heeres durch die Bulgaren und Deutschen von Nordwesten und der albanischen Grenze her.

Der serbische Kriegsminister Vojovic erklärte dem Korrespondenten gerabezu, eine Kapitulation sei nicht ausgeschlossen. (Berl. Tagebl.)

## Der hoffnungslose General Sarrail.

Lugano, 25. November. Die „Stampa“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem General Sarrail. Der General zeigt sich äußerst hoffnungslos. Sein ganzes Heer bestehe aus 80000 Mann auf 80 Kilometer Front. Wenn auch nur eine einzige bulgarische Division etwa bei Strumica auf die Linie des Ententesheeres vorstiehe und die eine Bahnlinie erreiche, wäre das Ententesheer vom Nachschub wie Wadung abgeschnitten und verloren. Die Katastrophe wäre da, die rettungslos unabwehrbare Katastrophe. Die englisch-französische Front sei wie eine große Mauer auf ganz dünnem Zill, nämlich auf dem Zill der Eisenbahnlinie, die aus Griechenland einträte und ganz ungenügend geschützt sei. Das serbische Heer besitze Sarrail als erledigt. Die Haltung Griechenlands aber sei, trotz aller diplomatischer Erklärungen, im höchsten Grade zweideutig. Die Griechen nähmen heute an der serbischen Grenze so feste Stellungen ein, daß jedes aus Serbien zurückweichende Truppenkorps Gefahr laufe, von den Griechen abgefangen zu werden. Diese Möglichkeit erfülle das französisch-englische Hauptquartier in Saloni mit größter Befürchtung. (Berl. Tagebl.)

### Die Beute von Mitrovica und Pristina.

17 400 Gefangene, 25 Geschütze. Großes Hauptquartier, 25. November. Balkan-Kriegsschauplatz. Bei Mitrovica wurden von Truppen der Armee Koebetz etwa 10000 Serben gefangen genommen, 19 Geschütze erbeutet. In den Kämpfen um Pristina und an der Sitnica fielen 7400 Gefangene und sechs Geschütze in unsere Hand. Die Beute an Kriegsgerät und Vorräten ist erheblich. Schlücker Kriegsschauplatz: Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Schlücker Kriegsschauplatz: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Sinsendburg. Besondere ist jetzt in unserer Hand. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf neun Offiziere, 750 Mann, die Beute auf drei Maschinengewehre erhöht. Bei den Seeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generals von Zinzigen ist die Lage unverändert. Oberste Seeresleistung.

### Erkrankung Bratianscu.

Bukarest, 25. November. Ministerpräsident Bratianscu ist erkrankt und muß das Bett hüten. Jede Aktion zur Neubildung des Kabinetts ist dadurch einwieseln zum Stillstand gebracht worden. (H. 3.)

### Rumänien bleibt neutral.

Köln, 25. November. In den Meldungen über eine angebliche Umbildung des rumänischen Ministeriums wird der „Köln. Ztg.“ von unterrichteter Seite versichert, die Deutung sei falsch, daß einer etwaigen Verschiebung im rumänischen Kabinet internationale Bedeutung beizumessen sei. Sollte Bratianscu einen Personenwechsel vornehmen, so bleibe dies eine parteipolitische Angelegenheit. Rumänien sei nach wie vor entschlossen, neutral zu bleiben. (H. 3.)

### Rolle im Kommando der Alliierten.

Rotterdam, 25. November. Der Londoner „Observer“ meldet mit Bewilligung der Zensur, es bestehe eine gewisse Kritik im Stabkommando der Alliierten, deren Hebung durch eine Umstellung der englischen Armee in Frankreich unter den Oberbefehl des französischen Generals doch möglich sein werde.

### Kämpfe bei Bagdad.

Amsterdam, 25. November. Das indische Amt gibt bekannt: Nach heftigen Gezeiten, die den ganzen letzten Montag anaustritten, haben die englischen Truppen die türkische Zielfang bei Kereslipon, 18 Meilen von Bagdad erobert, wobei sie 500 Gefangene machten sowie große Mengen Waffen und Munitionsgeschütze erbeuteten. Unsere Verluste werden auf 2000 Mann Tote und Verwundete geschätzt. In der Nacht vom 23. zum 24. sind Gegenangriffe der Türken mit gutem Erfolge abgefohlen worden. Aber heute wurden wir durch Mangel an Wasser gezwungen, unsere Truppen nach dem Fluß, ungefähr drei oder vier Meilen von der eroberten Stellung, zurückzuziehen. (H. 3.)

### Verstärker Handreich.

Sopnabagen, 25. November. Bewaffnete Verier überführten bei Fuschinofo die russische Grenze und beunruhigten sich eines militärischen Belegmannschportes von 20 Wagen. Die militärische Begleitmannschaft wurde getötet oder gefangen genommen und der Transport über die Grenze nach Persien geführt.

### Verfentte italienische Dampfer.

Basel, 25. November. Nach den „Basler Nachrichten“ melden Wädriber Blätter die Verfertigung mehrerer

italienischer Dampfer im Mittelmeer, die bisher von italienischer Seite nicht bekannt gegeben wurde. In allen Fällen konnte die Belegung die italienische Küste erreichen. In Bord des verlassenen Dampfers „Bernard“ wurde ein italienischer Offizier erbeutet und auf das angegriffene Unterboot übergeführt. Der Seeheldendampfer „Bernard“ sichte ein verlassenes Unterboot im tiefen Nebel. (Wolff. Ztg.)

### Ämtliche russische Züge.

Wien, 25. November. Der amtliche Bericht der russischen Seeresleistung enthält die Behauptung, daß die Russen Gattorhol am 19. November zurückerobert hätten. Diese Angabe ist erlogen. Die Ostschiff Gattorhol wurde durch deutsche Truppen in Brand gesetzt, und alle russischen Patrouillen, die den Fluß überblickten hatten, wurden auf das fließende Meer zurückgetrieben, so daß sich am westlichen Ufer des Stur keine russischen Abteilungen befinden.

### Gleichfalls erlogen.

(H. 3.) Berlin, 25. November. Wie das H. Z. A. von unabhängiger Seite erzählt, ist die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, daß ein deutscher Kreuzer von 3000 Tonnen Größe und 200 Mann Besatzung durch englische Torpedobote zum Sinken gebracht worden sei, völlig frei erfunden.

